

Gelsenkirchen,den05.09.2018

Glück Auf Genossin Nahles

Mein Name ist Günter Ortmann,ich bin über 30 Jahre Parteimitglied, Vater zweier Söhne, Opa von vier Enkeln,Knappschaftsrentner und gleichzeitig auch Ältester.Vorstandsmitglied in unserer IG BCE Ortsgruppe, habe mit dieser Ortsgruppe einen Wohnungskonzern dazu gebracht hier vor Ort 300 Wohnungen zu entschimmeln und zu sanieren,dafür gab es eine Urkunde vom Otto Welspreis und ich habe, wie man es im Bergbau so sagt, die Schnauze voll .

Voll von den Auswirkungen der berühmten Agenda 2010, voll von der Arroganz,die unsere Parteigrößen noch heute an den Tag legen,um bloß keine Fehler zugeben zu müssen, voll vom zusehen,wie immer noch am Wähler vorbei gearbeitet wird. Und sie ist voll, von der Sturheit,mit der ihr da in Berlin die 5% Hürde wohl bald nicht mehr erreichen werdet.

Damit du auch sehen kannst,das ich nicht nur meckern kann,gebe ich dir jetzt die eine oder andere Anleitung, zum sozialdemokratischen Denken.

Zum ersten,ist der Sozialdemokrat im Kopf auf Gerechtigkeit ausgerichtet. Es stört nicht das sozialdemokratische Weltbild,wenn es viele gibt,die viel Verdienen. Was Ihn oder sie aber sofort stört, richtig gegen den Strich geht, ist, wenn dadurch anderen alle Möglichkeiten genommen werden.

Zum Zweiten

Ihr als regierende Sozialdemokraten habt unter Schröder den Wert von Arbeit neu bestimmt. Dabei ist in vielen Bereichen die Korrektur so ausgefallen,das ich es nur noch als grotesk bezeichnen kann. Das gleiche gilt für die Renten.Das was da von euch in die Welt gesetzt wurde, ist für echte Sozialdemokraten ein Grund auf die Straßen zu gehen. Für Münte stellte sich die Sache so dar:

Ein Rentner mit 600 Euro monatlich muss doch nicht zwangsläufig arm sein.

Mit dieser Politik, habt ihr viel zu viele Verlierer und viel zu wenige Gewinner geschaffen.Vergleiche doch mal die Anzahl der Tafeln vor und nach Schröder. Das ist nur ein Anhaltspunkt dafür,das Agendapolitik nach Schröders Art und Sozialdemokratie zwei grundsätzlich verschiedene Dinge sind.

Wirkliche Sozialdemokraten ,die schätzen den Wert von Arbeit und Lebensleistung grundsätzlich anders ein. Sie sind fest davon überzeugt,das man von seiner Arbeit leben können muss.Dabei ist Leben nicht mit existieren zu verwechseln. Und wer 40 und mehr Jahre gearbeitet hat,für den oder die gilt das Gleiche.Auch was unseren Kindern manchmal zugemutet wird,Treibt Sozialdemokraten oft die Zornesröte ins Gesicht.

Zum Dritten

Sozialdemokraten haben sich immer dadurch Ausgezeichnet,nahe am Bürger zu sein. Heute ist das so,das die Bürger von euch denken,ihr regiert ein Volk,das gar nicht hier lebt.So euer Rentenblendwerk. 48% festzuschreiben, für ein Paar Jahre, wobei 48% der Neurentner 2017 unter 800 Euro monatlich stehen als großen Fortschritt verkünden, macht die Sozialdemokratie lächerlich. Denn damit wird doch nur die Armut weiter festgeschrieben Noch so ein Anhaltspunkt der den Unterschied zur echten Sozialdemokratie deutlich macht.

Was aber auch der sozialdemokratischen Idee den Boden unter den Füßen wegrißt, ist das was Arbeitslose in den Jobcentern erleben.Da ist aus fördern und fordern quälen und fordern geworden. Dazu habe ich unserem Bundestagsabgeordneten dem Markus Töns auch schon mal was geschrieben. Frag ihn mal danach,mir hat er nämlich keine richtige Antwort darauf gegeben. Oder wenn die Harzfalle nach 40 Arbeitsjahren zuschnappt, weil so wie hier schon mehrfach geschehen, der Arbeitgeber trotz schwarzer Zahlen den Laden zu macht und anderswo neu startet,weil er da an Betriebsrat und Gewerkschaft vorbei kommt. Warum wird dann so jemanden die Eigentumswohnung genommen,die doch zur Altersvorsorgen gedacht war? Warum darf ein sich in dieser Harzfalle befindender Mensch, der sich bemüht und zusätzlich Arbeitet,wenn auch nur im Minijob, von dem verdienten Geld nur 154,00 Euro behalten?Ich sage es dir, es ist so, weil ein nicht sozialdemokratisches Denken Grundlage all dieser Reformen war und immer noch ist.

Sozialdemokraten, sagen dazu folgendes. Wer das fleißig sein bestraft, der hat in der SPD keinen Platz.

Wirkliche Sozialdemokraten, das waren und sind immer noch Gestalter. Ihr verwaltet nur noch. Und was ihr noch gar nicht bemerkt habt, ihr verwaltet zum größten Teil Armut. Diese Armut macht hilflos. Hilflosigkeit macht Angst. Angst macht Wut. Wut macht AFD, Pegida usw. Wer mit 14 stelligen Summen Banken rettet, sich dann mit unbefriedigenden Ergebnissen abfindet, andererseits aber solche Zustände wie oben beschrieben mitverursacht und noch pflegt, der ist erstens kein Sozialdemokrat und wird zweitens vom Wähler gemieden.

Diese Hilflosigkeit hat letztendlich zu all den unschönen Ereignissen geführt, die wir derzeit immer wieder beklagen müssen. Und vielen von denen, die jetzt auf den Straßen protestieren, kann mal kaum böse sein. Denn die sind wie Ertrinkende. Sie greifen nach jeder Hand, die Rettung verspricht, ganz egal, wem sie gehört. Eigentlich, sollten diese Hände die unseren sein. Aber da ihr wohl vergessen habt, dass der Staat vorwiegend aus Menschen besteht und nicht aus Zahlen, Interessenverbänden und einigen wenigen Multimilliardären, konnte es letztendlich zu keinem anderen Ergebnis führen. Unsere Hände wollen die nicht mehr. Für diese Menschen ist die SPD nur noch ein Arbeiterverräter. Die echten Sozialdemokraten, die wussten schon im Kaiserreich, wohin Wirtschaftsradikalität führt. Jetzt steht unsere Demokratie, für viele schon zur Disposition. Jetzt noch angefacht durch Folgen der Flüchtlingswelle, die als Vehikel genutzt werden, für unsere Gegner eine Steilvorlage sind, sehe ich, das Ende unserer Partei, der Demokratie und das Ende von Frieden und Wohlstand in Deutschland und Europa, ist nahe. Das alte politische Großkraftwerk SPD habt ihr entkernt und zu einem Witz gemacht. Wir waren einmal Vorbild für die Welt. Heute will kaum jemand was von uns hören oder sehen. Wenn das das Ziel gewesen ist, als aus der Arbeiterpartei eine Volkspartei gemacht wurde, dann ist das Ziel fast erreicht. Ach ja, die Sache mit dem Wohlstand. Da mache ich mir zur Zeit weniger Sorgen, denn hier bei uns gibt es den kaum noch. Der ist hier schon Geschichte.

So liebe Andrea, solltest du diesen Brief wirklich zu Gesicht bekommen und sollte er Wirkung bei dir zeigen, dann lade ich dich herzlich ein zu einer unserer Vorstandssitzungen hier in Gelsenkirchen Resse. Hier bei uns gibt es sie nämlich noch diese ehrlichen, fleißigen und wirklichkeitsnahen Sozialdemokraten. Die wissen genau wo und warum es stinkt, die wissen aber auch, was zu tun ist, damit es aufhört.

Mit freundlichem Glück Auf, Günter Ortman